

Bt. 1671

BODEN UND KLIMA AUF KLEINSTEM RAUM

VERSUCH
EINER EXAKTEN BEHANDLUNG DES
STANDORTS AUF DEM WELLENKALK

VON

DR. GREGOR KRAUS
PROFESSOR DER BOTANIK

MIT EINER KARTE, 7 TAFELN UND 5 ABBILDUNGEN IM TEXT



JENA
VERLAG VON GUSTAV FISCHER
1911

Einleitung.

Wer vom Spessart her mainaufwärts wandert, kommt bei der kleinen Eisenbahnstation Gambach in eine ganz neue Welt.

Plötzlich treten hier die grünen Wälder und der rote feuchte Boden, die bisher das Flußtal umgaben, zurück, und sonnighelles, trockenes Land erscheint: hier ist die Pforte des Frankenlandes.

Rechts weichen die Höhen mit dem Mausberg vom Fluß und machen ebenem Getreideland Platz, links aber erscheint ein mächtiger, hellgrauer öder Rücken, der Kalbenstein, unter dessen Gipfel (den Krainberg) der Spessart noch eine rote, schon weinbepflanzte Sandsteinsohle, über das Gambacher Tälchen hinweg, untergelegt hat.

Geradeaus, vor uns, schieben sich rechts und links Tafelberge, mit ein oder zwei Stufen ins Tal fallend wie Vorgebirge gegen den Main und bilden eine eigenartige Kulissenlandschaft, die weit vorn am Hexenbruch durch den Marienberg geschlossen wird.

Bedingt wird dieser besondere Landschaftscharakter, der jenseits Würzburgs in dieser Weise nicht wiederkehrt, durch das Auftreten und Herrschen des Wellenkalks, der untersten Abteilung der Muschelkalkformation.

Von seinen verschiedenen Gliedern sind bekanntlich die Schaumkalkbänke die festesten und wirkungsvollsten. Sie liefern die starken Linien in der Landschaft und bilden gewissermaßen das Skelett derselben. Sie machen die großen tafelförmigen Abschlüsse auf den Höhen, des Kalbensteins, des Volkenbergs bei Erlabrunn und des Neuenbergs bei Thüngersheim — die Plateaus. Ihre verwitterten Profile sind es, welche die senkrechten Mauern, die malerischen Türme und Basteien liefern, die am Kalbenstein hoch über den Weinbergen drohend in die Tiefe schauen, am Roßtalberg aber, wie zwischen Thüngersheim und Retzbach unmittelbar an die Straße und den Fluß herantreten.